

15.62



Berlin W.8., Wilhelmstr. 68.

Kultusministerium
den 23. Juni 1916.



Hochverehrter Freund !

Auf Ihren Brief vom 18. Juni möchte ich Ihnen doch noch kurz schreiben, um Sie zu bitten, die Drucklegung Ihres wichtigen Werkes möglichst zu fördern. Daß Winter, wie Sie andeuten, jetzt nicht den Schneid besitzt, den Verlag zu übernehmen, kann ich eigentlich nicht recht begreifen, nachdem er mit Ihrem anderen Buch so gute Geschäfte gemacht hat. Von Teubner würde ich Ihnen abraten, denn sein Chef hat für den Orient keinerlei Interesse. Mohr - Siebeck köme natürlich sehr in Frage, doch soll Siebeck etwas ängstlich geworden sein. Eigentlich hatten ja Littmann und ich die Absicht, Ihre deutsche~~n~~ Ausgabe~~n~~ als einen der ersten Bände des projektierten Grundrisses erscheinen zu lassen. Darüber hatten wir Ihnen seinerzeit geschrieben und auch mit Trübner gesprochen; deshalb würde ich Ihnen empfehlen, unter Bezugnahme auf diese Verhandlung Ihr Manuskript zuerst Trübner anzubieten, wenn Ihre Verhandlungen mit Winter scheitern sollten. Daß ich die Sache nach allen Seiten fördern und ^{unterstützen} ~~beschützen~~ werde, ist ja selbstverständlich, aber meiner Überzeugung nach brauchen Bücher von Goldziher keine besondere Empfehlung mehr und jeder Verleger sollte sich glücklich schätzen, etwas von Ihnen bringen zu dürfen.

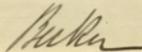
Leider

Leider sind die Verleger in höchstem Maße von Kriegspsychosen erfaßt.

Ich bin seit 8 Tagen hier auf dem Ministerium tätig und gefällt es mir einstweilen gut. In den ersten Wochen der Einarbeitung ist von Wissenschaft natürlich keine Rede, aber ich sehe doch schon jetzt, wieviel Gutes man für die Wissenschaft schaffen kann.

Mit herzlichen Grüßen in dankbarer Verehrung

Ihr getreuer

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'B. K.' or similar, written in a cursive style.